

FREDERIK MÖST

The image is a high-quality architectural rendering of a modern building. The building's facade is a light, textured white, possibly made of stone or concrete with a rough finish. It features several rectangular windows of varying sizes. Some windows are closed, while others are open, revealing a warm, light-colored interior. The building is set against a backdrop of a mountainous landscape with green hills and a hazy sky. The overall aesthetic is clean and minimalist.

ENTWURFSKURS
SCUOL
DAS POTENTIAL DER LANDSCHAFT

HERBST 2020

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

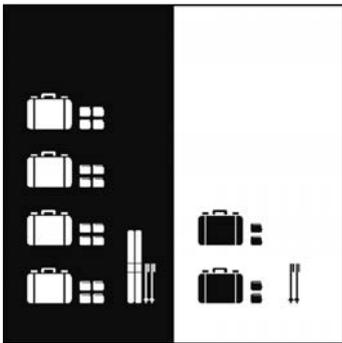
ETH ZÜRICH

UMBAU UND ERWEITERUNG DES HOTEL TARASP

TARASP | BAUPLATZANALYSE + VISION 1. ZWISCHENKRITIK

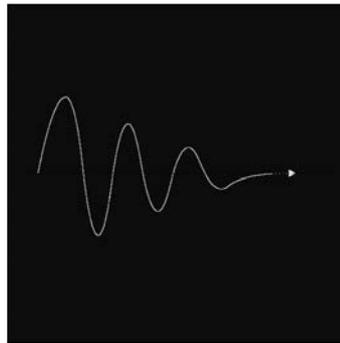


Hotel Tarasp



AUFENTHALTSDAUER

DIE AUFENTHALTSDAUER EINES GASTES IN EINEM HOTEL LIEGT DURCHSCHNITTLLICH HÖHER IM WINTER UND IN DER HOCHSAISON ALS IM SOMMER UND IN DER NEBENSAISON. DIES IST PARADOX, SIND DIE PREISE DOCH IN DER HOCHSAISON HÖHER PRO NACHT UND EIN LÄNGERER AUFENTHALT UM SO TEURER. IN DER NEBENSAISON KANN SCUOL EINE LÄNGERE DURCHSCHNITTLLICHE AUFENTHALTSDAUER VORWEISEN ALS ST.MORITZ. ES IST ZU ERKENNEN, DASS SCUOL WENIGER SAISONALEN SCHWANKUNGEN UNTERLIEGT ALS ST. MORITZ. DIE LÄNGERE AUFENTHALTSDAUER IST POSITIV ZU BEWERTEN UND SCHLIESST AUF GÄSTE, DIE SICH MEHR ZEIT NEHMEN. SIE IST FÜR DIE BETRIEBE ÖKONOMISCHER UND FÜR DIE UMWELT NACHHALTIGER. DIESE POSITIVE TENDENZ VON SCUOL SOLLTE WEITER VERSTÄRKT WERDEN. DAS HAUPTPOTENTIAL LIEGT IM SOMMER, WO DIE GÄSTE ZURZEIT KÜRZER BLEIBEN.



SAISONALITÄT

DIE HOTELLERIE IST GEPRÄGT VON SAISONAL SCHWANKENDER NACHFRAGE. DIE NACHFRAGE-DIFFERENZ VON SCUOL ZWISCHEN HOCH- UND NEBENSAISON IST, VERGLEICHEN MIT ST. MORITZ, KLEINER. DIES BEDEUTET IM UMKEHRSCHESS, DASS SCUOL DIE KONSTANTEREN LOGIERNÄCHTE VORWEISEN KANN. HAUPTGRUND FÜR DIESE FLACHE KURVE IST DAS THERMALBAD IN SCUOL, WELCHES EIN SAISON- UND WETTERUNABHÄNGIGER ANZIEHUNGSPUNKT IST. WÄHREND SICH IN DER NEBENSAISON IN ST. MORITZ DIE BETTEN-ZAHL AUF DIE HÄLFTE REDUZIERT, SIND ES IN SCUOL NUR EIN DRITTEL WENIGER ANGEBO-TENE BETTEN. IN SCUOL GIBT ES MEHR GANZ-JAHRESBETRIEBE. ST. MORITZ HAT IN DER HOCHSAISON ANNÄHERND GLEICH VIEL LOGIERNÄCHTE PRO TAG WIE EINWOHNER, IN SCUOL SIND ES NUR RUND DIE HÄLFTE. DIE SAISONALITÄT IST IN SCUOL WENIGER AUS-GEPRÄGT, WAS POSITIV ZU BEWERTEN IST. DIESE KURVE SOLLTE WEITER EINGEEBNET WERDEN.

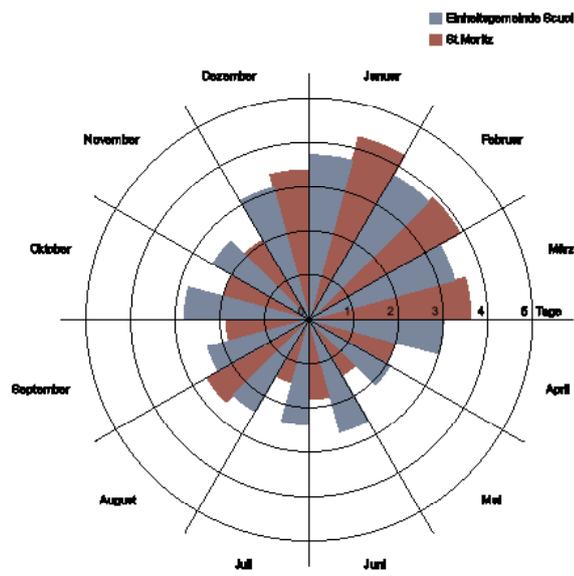


ATTRAKTIVITÄTSANGEBOT

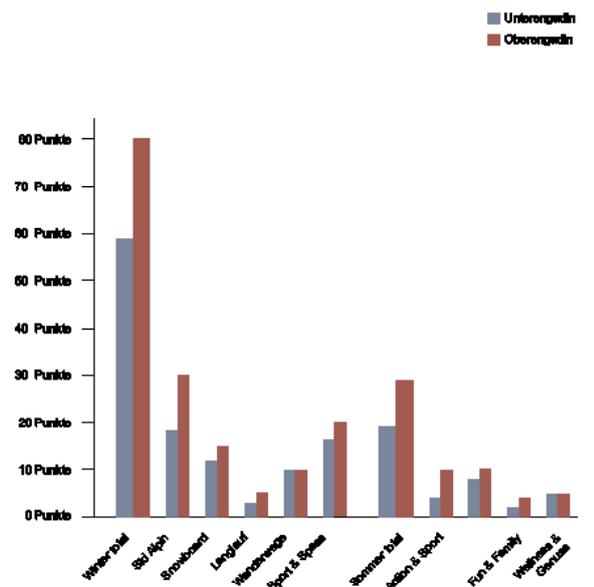
DIE TOURISMUSGEBIETE SIND GEPRÄGT DURCH DAS ANGEBOT UND DIE NACHFRAGE. DIE WINTERATTRAKTIVITÄT DES ENGADINS LIEGT MEHRHEITLICH ÜBER DEM DURCH-SCHNITT DES ALPENRAUMS. DAS OBERENGADIN HAT IM WINTER EIN HOHES UND BREITES ATTRAKTIVITÄTSANGEBOT. IM VERGLEICH HAT DAS UNTERENGADIN EIN KLEINERES ANGE-BOT, AUSSER BEI DEN WANDERWEGEN LIEGT ES GLEICHAUF. DIE ANZIEHUNGSKRAFT IM SOMMER DER ENGADINER TOURISMUS-WIRTSCHAFT FÄLLT SCHLECHTER AUS ALS DIE IM WINTER. NUR DIE BEIDEN DESTINATIONEN OBER- UND UNTERENGADIN ERZIELEN IM AL-PENRAUMVERGLEICH EINE ÜBERDURCH-SCHNITTLLICHE SOMMER-ATTRAKTIVITÄT. WELLNESS UND GENUSS IST BEI BEIDEN DESTINATIONEN GLEICHAUF.

VERGLEICH OBER- UND UNTERENGADIN

Logiernächte

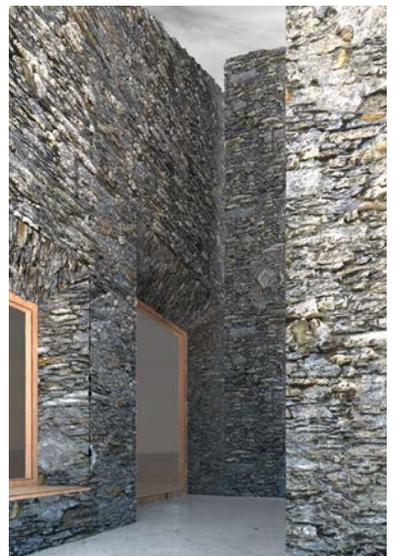


BEHERBERGUNGSTATISTIK (HESTA), 2019, BUNDESAMT FÜR STATISTIK



PUNKTE = BAK-ATTRAKTIVITÄTS-INDIKATOR, TOURISMUS BENCHMARK STUDIE FÜR GRAUBÜNDEN, 2006, BAK BASEL ECONOMICS.

VISIONEN

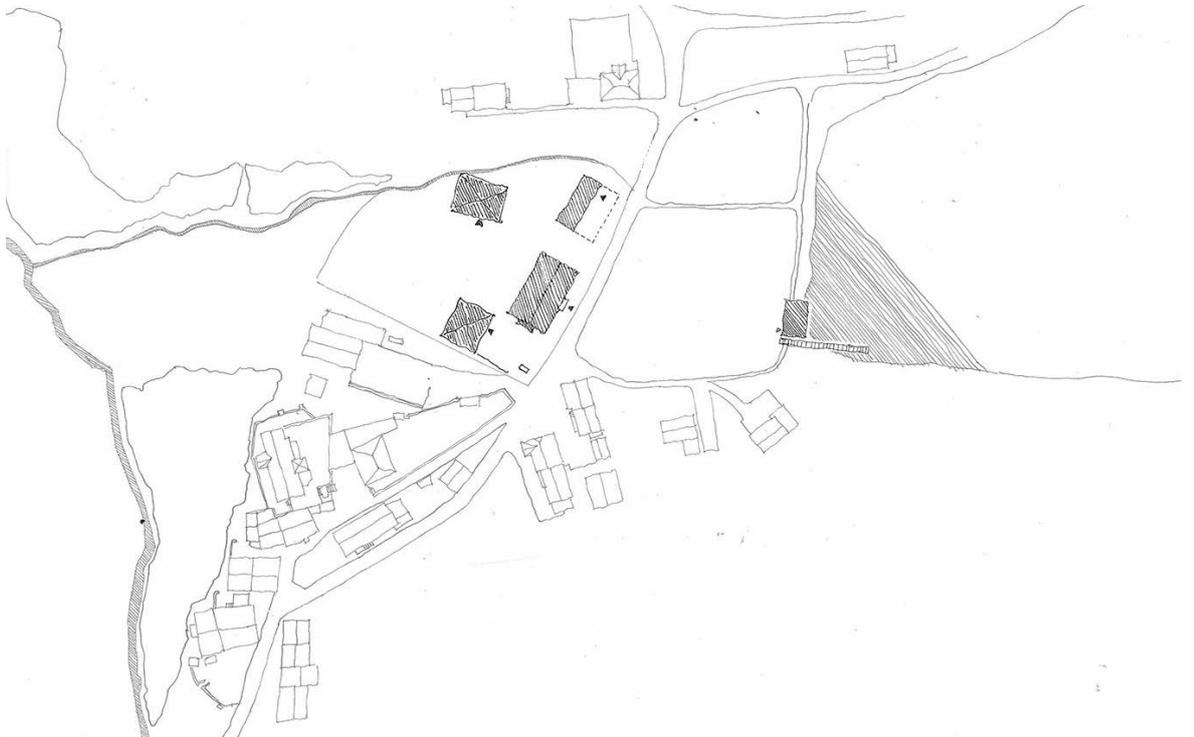
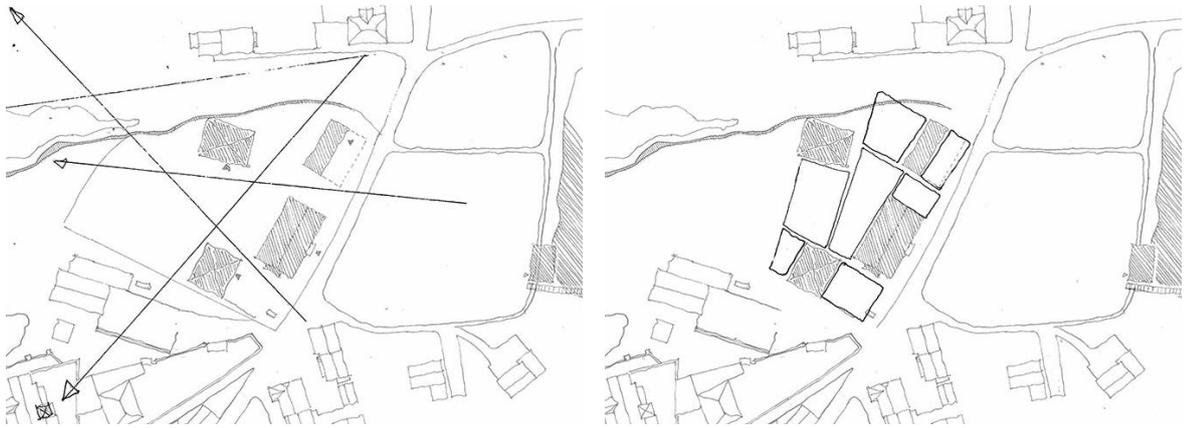
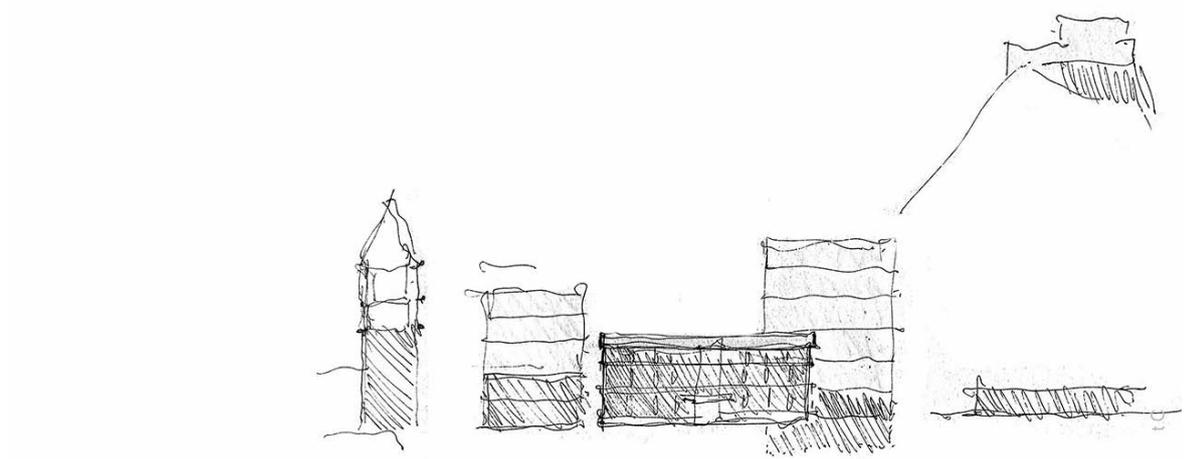


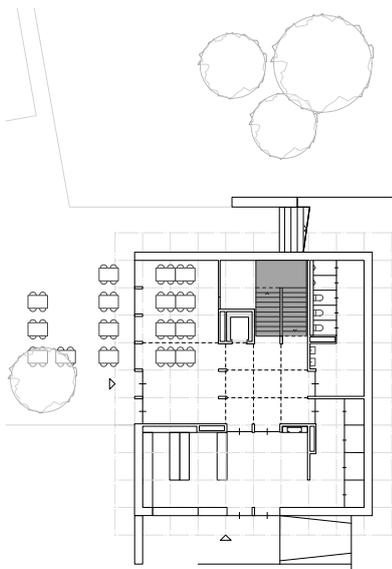
FREDERIK MÖST

TARASP | UMBAU UND ERWEITERUNG DES HOTEL TARASP

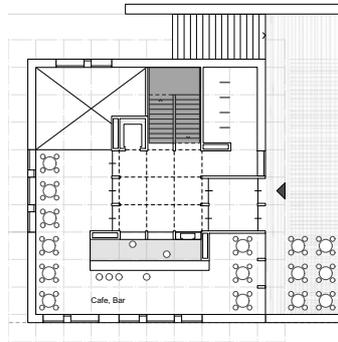


The site and the region are characterized by two themes that run as motifs throughout the design. First, the geographic conditions of the Lower Engadine have made the water in the region and thus the health resort of Tarasp famous. Today, the healing effect of drinking water has lost most of its appeal. However, iron, calcium and many other minerals still color and shape the stone in many different ways. Second, the existing structure beneath the flaking plaster is a qualitative and beautiful solid quarry stone masonry. No longer new, but marked by small interventions and weathering, it should be exposed and refer to the nature and culture around. The hotel should create incentives for a constant year-round occupancy with, if possible, returning guests and a long stay. The design consists of the renovation of the existing building and four additional buildings, which are to be realized in four phases, staggered in time. The latter is intended to make the process more flexible and thus implementation more realistic. The hotel is directly adjacent to the village's event meadow. Supermarket, post office, bus station, playground, bulletin board, community hall and music school are close. Protecting and strengthening this meadow is a goal of the design. In addition, a new spatially framed and stone paved village square joins the sequence along the street. The new buildings are positioned not to block the impressive landscape and view and to contain the new squares in between at the same time. The wall of quarry stone and the new buildings pick up the theme of raw and plastered stone. The lower floors are made of coarser quarry stone, further up there is a recycled brick, therefore rough and imperfect, only partially plastered. Lime-white muds and a plaster of the same material make the buildings shine against the dark background of the mountains. This motif of the white house, striking and proud, comes from the tradition of the Engadine.

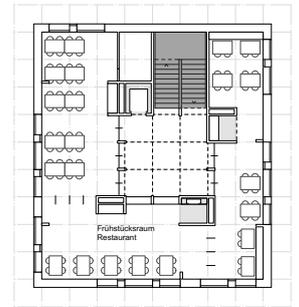




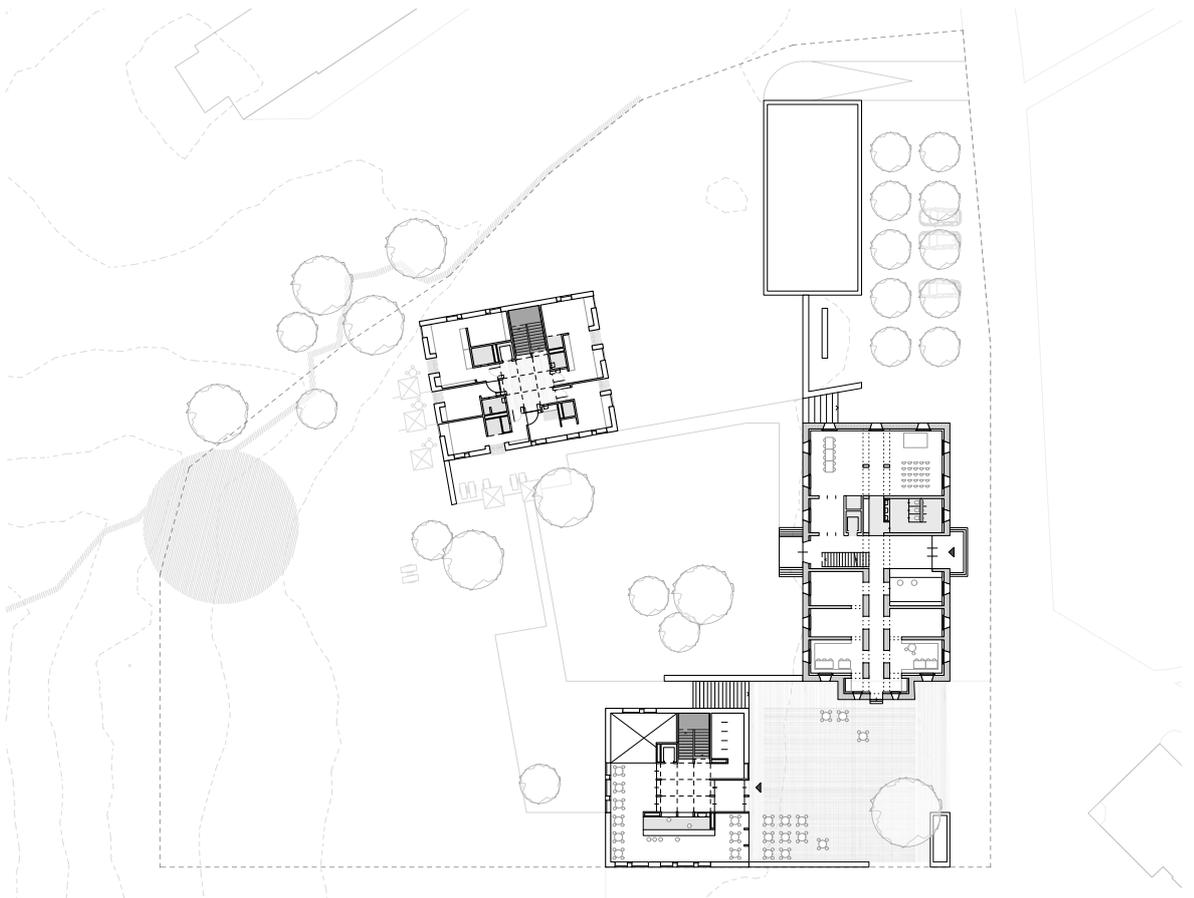
ERDGESCHOSS



1. OBERGESCHOSS



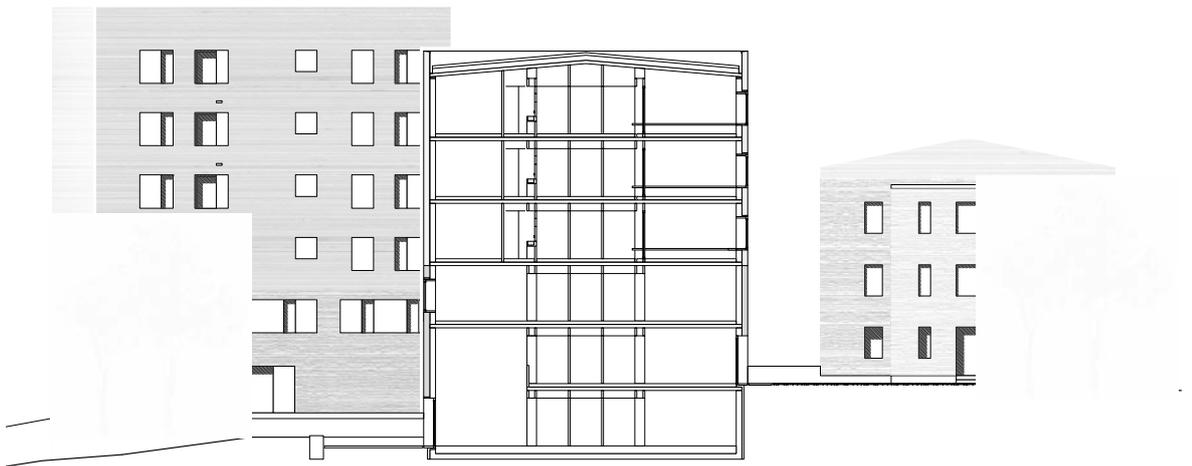
2. OBERGESCHOSS



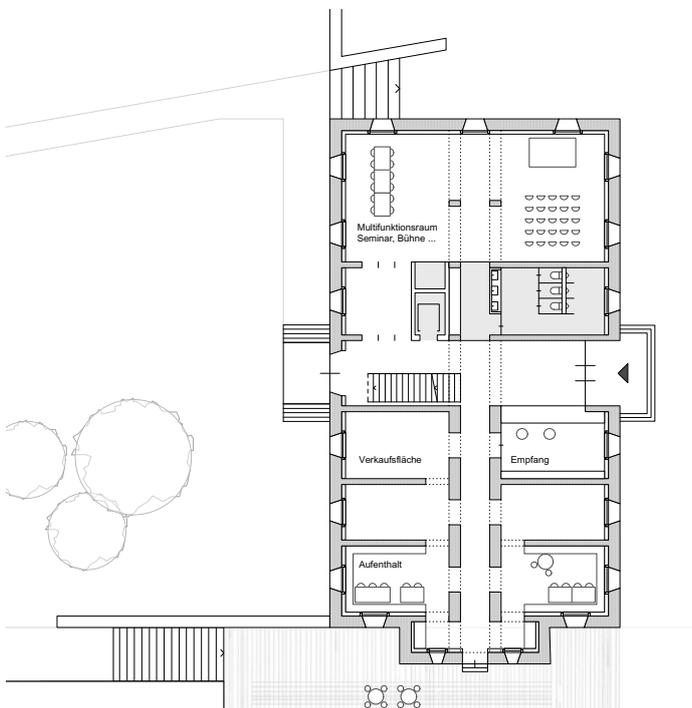
SITUATION



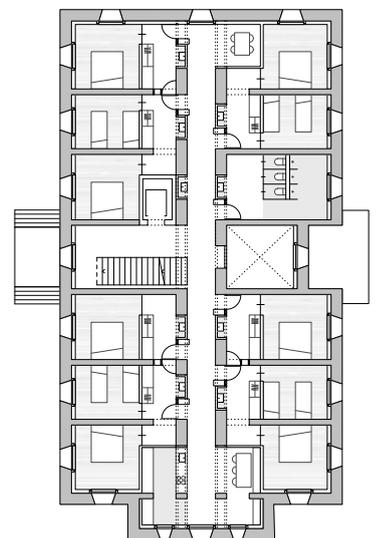
ANSICHT



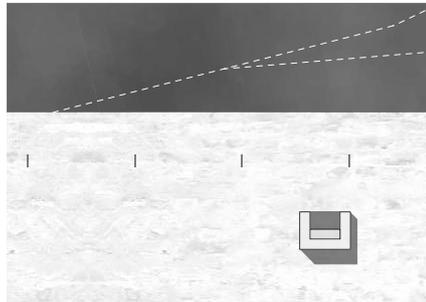
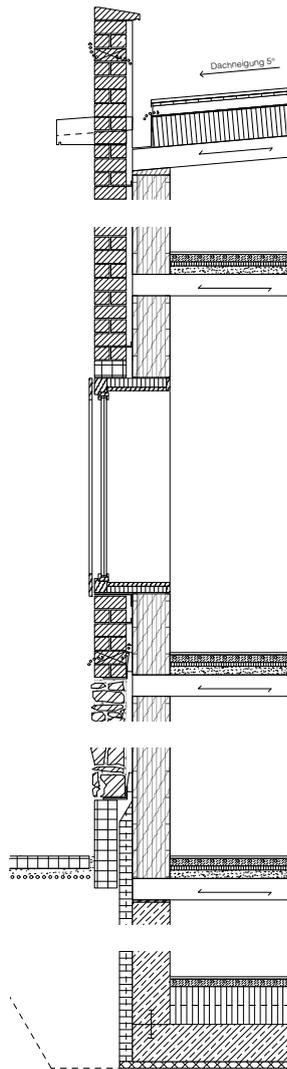
QUERSCHNITT



ERDGESCHOSS

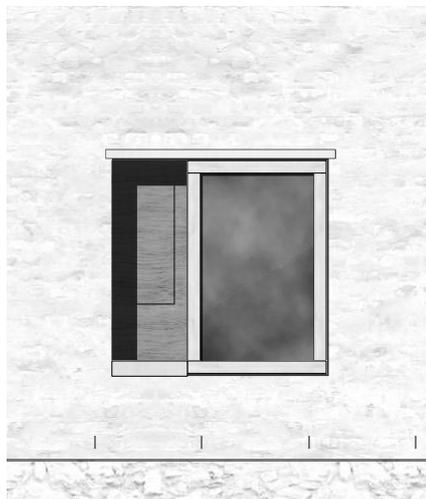


1. OBERGESCHOSS



Dachaufbau

Stehfalzindeckung Kupferblech 0,8 mm
 Holzschalung 24 mm
 Kantholz 80/50 mm, Hinterlüftung
 Unterspannbahn
 Holzfaserdämmplatte, 240 mm
 Holzmassivdecke Brettstapel, Holzverdübelt 170 mm



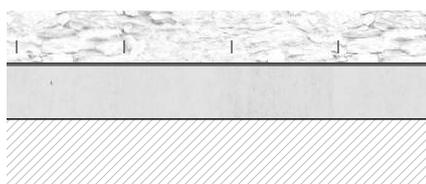
Wandaufbau

Vormauerung oben
 Verblendmauerwerk Ziegel recycelt,
 mit Kalkmörtel geschlämmt
 luftkalkgebunden, zementfrei
 Einschlaganker
 Vormauerung unten
 Naturstein, Optik wie Bestand
 mit Kalkmörtel geschlämmt
 luftkalkgebunden, zementfrei
 Einschlaganker

Hinterlüftung
 Holz massiv, Luftkammersystem 300 mm

Geschosdecke

Riemenboden, geschraubt 20 mm
 Trockenestrich mit Fußbodenheizung 60 mm
 Lehmziegel, dazwischen Latten
 Trittschalldämmung 30 mm
 Schüttung 70 mm
 Rieselschutz
 Holzmassivdecke, Brettstapel, Holzverdübelt 170 mm



Außenwand Sockelbereich

Schutzmatte
 Perimeterdämmung, 165 mm
 WU-Beton (weiße Wanne), 300 mm
 Innenausbau, Anforderungen Küche



Gründung

Riemenboden, geschraubt 24 mm
 Trockenestrich mit Fußbodenheizung 60 mm
 Lehmziegel, dazwischen Latten
 Wärmedämmung wasserfest, Foamglas 300 mm
 Bodenplatte 200 mm
 Magerbeton 50 mm



